

Erfolg trotz vieler Hürden

Es begann mit einer komplexen Wohnungssanierung im letzten Sommer. Möbel, Sanitärartikel, Hausrat usw. sammelten sich an, zum Wegwerfen zu schade. In 2300 km Entfernung, in Perwomaiski (400 km südöstlich von Moskau), wohnen viele Verwandte und Bekannte, denen geholfen werden kann. Ein Fahrzeug mußte her. Die Firma HTK aus Wusterhausen stellte einen Transporter zur Verfügung, der von der Firma Baumgarten aus dem gleichen Ort für die weite Reise vorbereitet wurde. Es sprach sich schnell herum. Nachbarn, Verwandte, Freunde spendeten Bekleidung und Geld. Von der kirchlichen Gemeinde in Michendorf wurde eine Sammelaktion gestartet. Es kamen u. a. viele Kindersachen und Spielzeug für einen Kindergarten zusammen.

Vom russischen Konsulat in Berlin erhielt ich die Auskunft, daß es bei der Einreise nach Rußland keine Probleme geben wird. Es kam aber anders. Mit meiner Frau trat ich am 25. Dezember die Fahrt an. Die Einreise von Polen nach Weißrußland wurde an zwei Übergängen

von weißrussischen Beamten verweigert, ebenso von der Ukraine nach Rußland von den Russen. Die Begründung war, daß keine Hilfe nötig sei und nur maximal pro Person 50 kg eingeführt werden dürfen. Für unsere humanitäre Hilfe hatten wir kein offizielles Dokument.

Nach 16 Stunden nervenzerrißender Verhandlungen, schon auf dem Rückweg befindlich, wurde doch noch ein Weg zur Einreise gefunden. Die Belohnung für die Strapazen waren die strahlenden Kinderaugen im Kindergarten Nr. 2 in Perwomaiski bei der Übergabe des Spielzeugs und der vielen Plüschtiere. Ein Dankschreiben wird uns immer daran erinnern. Vielen bedürftigen Familien haben wir Kindersachen übergeben. Neue Freundschaften sind entstanden, alte wurden gefestigt.

Es zeigt sich aber, daß eine spontane Hilfe nicht so ohne weiteres möglich ist und die Probleme sowie Willkürmaßnahmen der Behörden bei der Einreise von derartigen Aktionen abschrecken. Gedankt sei allen, die sich an dieser Hilfsaktion beteiligt haben. *G. Gollan, Potsdam*